

wegen Familienangelegenheiten und Herr Graf Wilding von Königsbrück wegen Privatangelegenheiten.

Es ist, ehe wir zur Tagesordnung übergehen, noch eine Ständische Schrift zum Vortrag zu bringen, und zwar die Ständische Schrift über das königl. Decret Nr. 10, Ueberlassung des Grundstücks der Landesanstalt zu Königswartha zur Errichtung eines Blindenasyls betreffend.

Den Vortrag wird uns geben Herr Bürgermeister Martini.

(Ständische Schrift, s. Beil. z. d. Mittheil.:
Ständische Schriften Nr. 6.)

Bürgermeister Martini (verliest): Diese Ständische Schrift hat gemäß § 31 der Geschäftsordnung die vorchriftsmäßige Zeit ausgelegen.

Präsident von Zehmen: Hat Jemand gegen die eben verlesene Ständische Schrift noch Etwas zu erinnern? — Da es nicht der Fall ist, erkläre ich sie auch diesseits für genehmigt und werde sie zum Abgang bringen.

Wir gehen zur Tagesordnung über. Auf derselben steht als erster Gegenstand: „Bericht der zweiten Deputation über das königl. Decret, die Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben beim Domänenfonds betreffend.“

(Königl. Decret nebst Anfüge, s. Beil. z. d. Mittheil.:
Decrete 2. Bd. Nr. 5.)

Bericht d. II. Deput., s. Beil. z. d. Mittheil.:
Berichte d. I. R. 1. Bd. Nr. 28.)

Referent ist Herr von Ferber!

Referent Freiherr von Ferber: Das Decret lautet:
(Wird verlesen.)

Von der Verlesung der ebengenannten Uebersicht, sowie von der Verlesung des Berichts darf ich wohl absehen, da beide eine Menge von Zahlen enthalten und deshalb wohl eine geraume Zeit in Anspruch nehmen würden. Ich gestatte mir, nur einen kurzen Inhalt des Berichts hier mitzutheilen. In Titel 1 und 2 sind die Einnahmen eingetragen in der Totalsumme von 1,780,362 Mark 38 Pf. Das Totale der Ausgaben beträgt 597,501 Mark 83 Pf. Es beläuft sich daher am Schluß des Jahres 1882 der Rest auf 1,182,860 Mark 55 Pf., wie am Schluß der Uebersicht auch ausdrücklich erwähnt worden ist. Ich darf nun wohl auf die einzelnen Branchen des Domänenfonds eingehen, über welche in Bezug auf ihre Veränderungen in den Tabellen A und C 1 bis 3 die nöthigen Specialitäten enthalten sind. Was zunächst die Domänenverwaltung anlangt, so beläuft sich der Gesammtverlös durch Verkauf von Areal auf 448,913 Mark 92 Pf. Hierunter be-

finden sich 32 Hektar Abtretungen von Areal an die Berlin-Dresdner Eisenbahn. An anderen verschiedenen Einnahmen, welche Sie auf Seite 1 des Berichts verzeichnet finden, ist die Summe von 36,776 Mark 72 Pf. eingenommen worden. Es ist, wie aus der Tabelle zu ersehen, noch ein Rest von 80,000 Mark verblieben. Dieser Rest von 80,000 Mark ist aber am 1. Januar 1883 zahlbar gewesen. Die Ausgaben beim eigentlichen Domänenfonds betragen nur 9095 Mark 7 Pf. Sie sind auf Seite 6 des Berichts ausführlich angegeben. Was nun die Forstverwaltung anlangt, so sind im Ganzen 37 Hektar an verschiedenen Grundstücken verkauft worden und zwar für die Summe von 420,340 Mark 74 Pf. Hiervon entfallen 162,694 Mark auf verschiedene Wasserkräfte incl. eines Areals von circa 8 Hektar. Es sind auch bereits in früheren Jahren einzelne Wasserkräfte verkauft worden; aber in dieser Ausdehnung ist es noch nicht der Fall gewesen. Der Verkauf dieser Wasserkräfte ist nicht allein an sich eine günstige Verwerthung, sondern er ist auch von wesentlichem Einfluß auf die Verwerthung der Hölzer. Die meisten dieser Wasserkräfte sind bestimmt zu Anlegung von verschiedenen Fabriken: Holzschleifereien, Papierfabriken, Schneidemühlen zc. Dies bringt nicht allein eine größere Verwerthung der Hölzer mit sich, sondern namentlich auch eine Verwerthung der minderwerthigen Hölzer und insofern ist allerdings diese Einnahme eine besonders günstige zu nennen.

Es sind ferner vereinnahmt worden 9000 Mark ungefähr für veräußerte Baulichkeiten; dann ein ganz besonderer Posten, nämlich 20,000 Mark für die Gestattung eines Umbaues einer Schneidemühle in ein Wohnhaus innerhalb des fiskalischen Forstes, wozu ausdrückliche Genehmigung seitens des Finanzministeriums erforderlich war, welche auch ertheilt worden ist. Für die nach Abzug der 8 Hektar, welche bei den Wasserkräften verblieben sind, noch verbleibenden 89 Hektar an Forst-, Wiesen- und Feldgrundstücken ist ungefähr eine Summe von 210,000 Mark erlöst worden. Insofern nicht der Verkauf zu öffentlichen Zwecken geschehen ist, so sind die meisten dieser Grundstücke als ungeeignet zur Holzerzielung erachtet und deshalb als überflüssig verkauft worden.

Die Ausgaben bei den Forstgrundstücken betragen in Summa 585,753 Mark 80 Pf. Hier sind für verschiedene Baulichkeiten 28,293 Mark ausgegeben worden, 5000 Mark für eine Fischereiberechtigung mit gleichzeitiger Berechtigung einer Erhebung des Flußzinses von Privaten, so daß für 745 Hektar an Forst-, Wiesen- und Feldgrundstücken 552,458 Mark übrig bleiben. Durch diese Vermehrung sind die einzelnen Forstreviere vergrößert worden. Es ist aber auch das Arrondissement dabei im Auge behalten worden; man hat eine